

La dépeuplement de la commune de Heimiswil entre 1910 et 1960

Objekttyp: **Abstract**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie
= Swiss journal of geography = revue suisse de géographie =
rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **20 (1965)**

Heft 3

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

- 26 Anbaustatistik 1934, Q 72, 25; IV. Eidg. Betriebszählung, Band 1, Q 307, 5.
 27 nach «Der Bund», Nr. 88, 28. 2. 1965.
 28 Bundesratsbeschluß über die Höhe der Anbauprämien für Futtergetreide im Jahre 1962, vom 16.2.1962; id. 15.2.1963; id. 24.3.1964.
 29 Probst P. in «Der Bund»: Neue Tendenzen in der schweizerischen Landwirtschaft, Nr. 390, 11./12.9.1964.

LITERATUR

Karten: LK 1: 25 000, Blätter 1147 (1954) und 1148 (1955). — Geologischer Atlas der Schweiz 1: 25 000, Blatt 22, Blätter Fraubrunnen—Wynigen—Hindelbank—Burgdorf, Kümmerly & Frey, Bern 1950. — Die Zonen des Viehwirtschaftskatasters, 1: 400 000, Eidg. Volkswirtschaftsdepartement, Abteilung für Landwirtschaft, Ausgabe 1962. — Abgrenzung der Berggebiete, Kanton Bern-Oberland, Eidg. Volkswirtschaftsdepartement, Abteilung für Landwirtschaft, Ausgabe 1964.

Ungedruckte Quellen: Eidg. Volkszählung 1960, Angaben über Pendler, werden zum Teil als Quellenheft 364 veröffentlicht, ganzes Material auf dem Eidg. Stat. Amt, Bern. — Erhebung der Landwirtschaftsdirection des Kantons Bern über den Bestand der mit flüssigen Treibstoffen betriebenen Fahrzeuge und Motoren in der Landwirtschaft von Januar 1964, Material deponiert auf der bernischen Zentralstelle für Ackerbau, Bern. — Erhebungen der Anbauflächen für Futtergetreide, Material deponiert auf der kantonalen Zentralstelle für Ackerbau, Bern. — Landwirtschaftlicher Produktionskataster der Gemeinde Heimiswil, aufgenommen vom 13.—18.9.1940 durch das Eidg. Kriegsernährungsamt; deponiert auf der bernischen Zentralstelle für Ackerbau, Bern. — Mahlkartenkontrolle der Eidg. Getreideverwaltung, Bern. — Schweizerisches Ortschaftenverzeichnis, basierend auf der Volkszählung von 1960, Material auf dem Eidg. Stat. Amt, Bern. — Viehzählungen 1961, nach Angaben der Gemeindeschreiberei Heimiswil.

Gedruckte Quellen: Veröffentlichungen des Eidg. Statistischen Amtes: Anbaustatistik 1934, Q 72. Betriebszählung 1955, Quellenwerk Q 307 und Q 318; Betriebszählung 1939, Q 101. Eidg. Viehzählungen: 1896, L 16; 1911, L 207; 1936, Q 85; 1941—1943, Q 152; 1956, Q 312. Eidg. Volkszählungen: 1910, L 212; 1960, Q 326. Eidg. Fabrikstatistik: 1937, Q 84; 1949, Q 227. Statistisches Jahrbuch der Schweiz 1964. — Maurer, Billwiller und Hess: Das Klima der Schweiz, Frauenfeld 1910. — Milchverband Bern, Jahresberichte seit 1936. — Schweizerisches Ortschaftenverzeichnis, basierend auf der Eidg. Volkszählung 1910, Bern 1920. — Die Volkswirtschaft, wirtschaftliche und sozialstatistische Mitteilungen, Monatsschrift, herausgegeben vom Eidg. Volkswirtschaftsdepartement, Bern. — Tageszeitung «Der Bund», Bern.

Darstellungen: Blüthgen J.: Allgemeine Klimageographie; Gruyter, Berlin 1964. — Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit (BIGA): Das Problem der ausländischen Arbeitskräfte, Bern 1964. — Früh J.: Geographie der Schweiz, Band I; Fehr, St. Gallen 1930. — Gasser W.: Strukturwandlungen in der schweizerischen Landwirtschaft seit dem 19. Jahrhundert; in: Festschrift der Schweiz. Gesellschaft für Statistik und Volkswirtschaft; Stämpfli, Bern 1964. — Gerber E.: Erläuterungen zu Blatt 22 des Geologischen Atlas der Schweiz; Kümmerly & Frey, Bern 1950. — Grimm W.: Das Schicksal der Abgewanderten, dargestellt an Beispielen aus der bernischen Gemeinde Heimiswil; in: Mitteilungen des Statistischen Bureaus des Kantons Bern; neue Folge Nr. 26; Francke, Bern 1948. — Guggisberg C. A. W.: Das Tierleben der Alpen, Band I; Hallwag, Bern 1954. — Kneschaurek F.: Wandlungen der schweizerischen Industriestruktur seit 1800; in: Festschrift der Schweiz. Gesellschaft für Statistik und Volkswirtschaft; Stämpfli, Bern 1964. — Nußbaum F.: Geographie, in: Heimatbuch des Amtes Burgdorf, Band I, Langlois, Burgdorf 1930. — Weiß R.: Die Brünig-Napf-Reuß-Linie als Kulturgrenze zwischen Ost- und Westschweiz auf volkskundlichen Karten, in: Geographica Helvetica 2, 1947, Heft 3. — Zimmermann H. W.: Die Eiszeit im westlichen zentralen Mittelland, Diss. phil. II, Zürich 1961.

LE DÉPEUPLEMENT DE LA COMMUNE DE HEIMISWIL ENTRE 1910 ET 1960

La commune de Heimiswil est située près de Berthoud dans le canton de Berne. Elle se divise en trois parties par sa morphologie: 1e une terrasse alluviale dans le fond de la vallée, accumulée pendant le temps glaciaire; 2e les pentes raides de la Molasse; 3e un plateau, couvert de moraines du glacier du Rhône. La pyramide des âges montre nettement les caractéristiques d'une commune montagnarde. Le dépeuplement sur la terrasse (30%) est plus fort que dans la zone des moraines (12,5% = moyen de la commune) ou de la molasse (12%), causé par les possibilités inégales de la motorisation. Il y a quelques années qu'on ne voyait aucune baisse dans l'intensité économique. Depuis quelque temps se manifeste, faute de manœuvre dans toute la commune, un recul des plantations céréales. De plus, au lieu de nourrir le bétail dans les étables, on le mène sur les pâturages.